

## De-Stigmatisierung der Psychiatrie:

# Neue Logos und neue Internetpräsenz aus Ettelbrück

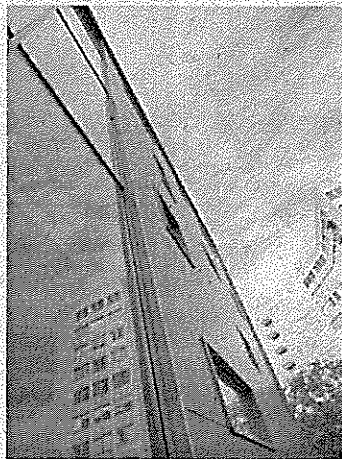
Fons Mangen, Präsident des Verwaltungsrats des CHNP («Centre Hospitalier Neuro-Psychiatrique») legt Wert darauf, daß sein Haus »große Fortschritte in den letzten Jahren« gemacht hat, seit es 1998 der direkten Staatsverwaltung entschlüpfte und als »établissement public de droit privé« agiert. Er beklagt, daß die Stigmatisierung der Psychiatrie andauert, es müsse aber unbedingt gegen dieses mittlerweile falsche Bild im Interesse der Patienten angegangen werden.

Bis heute, so Fons Mangen, sei intern sehr viel geschehen, nun müsse das auch nach außen kommuniziert werden. Immerhin, so betont Verwaltungs- und Finanzdirektor Arnaud Servais, hat 50% der Bevölkerung während der Lebenszeit in irgendeiner Form Kontakt mit Psychiatrie. Insgesamt verfügt das CHNP mit allen Strukturen heute über 500 Betten und 663 Leuten auf der Lohnliste.

### Rehaklinik

Gestern waren von den 241 psychiatrischen Spitalsbetten des CHNP (davon sind 69 Langzeitbetten) deren 237 belegt. Allein diese Zahl zeigt, daß sich viel getan hat, hatte das Haus doch 1980 regelmäßig mehr als 1200 Patienten, wobei damals übers »Geckenhaus« noch so manche Erbstreitigkeit geregelt wurde.

Ab sofort heißt der Teil der spezialisierten Psychiatrie »Rehaklinik un der Uelzecht«, wobei der Name darauf verweist, daß es hier nicht mehr um Aufbewahrung geht, sondern ums Fitmachen fürs Leben in der Gesellschaft. Die Werte, nach denen sich aus-



gerichtet wird, sollen medizinische und therapeutische Expertise, Innovation und Engagement darstellen.

In die Rehaklinik kommen seit 2005 keine Akutfälle mehr, sie werden seither in den 4 Spitälern CHL, Kirchberg, St. Louis Ettelbrück und Gemeindespital Esch/Alzette in 45 Betten behandelt, wo der Aufenthalt nie 3 Wochen überschreitet und in der Regel auf 7-10 Tage begrenzt ist.

Zum CHNP gehören auch die therapeutischen Zentren in Manternach (25 Plätze) für Drogen- und Useldingen (80 Plätze) für Alkoholentwöhnte. Tatsache ist, daß hier »ein paar hundert Leute jährlich für eine Therapie ins Ausland gehen«, erklärt Leon Schmit, Leiter der Rehaklinik. Das hat einerseits mit einem Mangel an Therapieplätzen im Land zu tun, andererseits damit, daß viele ein stärkeres Anonymat im Ausland vorziehen. Ein Drittel bis die Hälfte derjenigen, die ins Ausland gehen, könnte im Land gehalten werden, allerdings wäre das nicht unbedingt zum Vorteil der Krankenkassen: wegen der höheren Löhne im Pflegebe-

reich in Luxemburg sind die Kosten hier höher, denn im Psychiatrie-Bereich sind 75% der Behandlungskosten Personalkosten.

Für die Nachtherapie sucht das CHNP neue dezentrale Strukturen zu schaffen. Für den Norden soll das in Diekirch im ehemaligen Hotel Hiertz geschehen, im Süden wird noch ein geeignetes Haus gesucht. In diesen Strukturen von 14-16 Betten soll ein Aufenthalt in halbgeschütztem Rahmen für 3 Monate möglich sein als Übergang von Rehaklinik zum Leben in der eigenen Wohnung.

Ein Bauernhof in Püttscheid, der vor kurzem gekauft wurde, soll der Nachtherapie für Jugendliche dienen.

Auch in Useldingen sollte sich etwas tun: so ist an eine getrennte Struktur für sogenannte Sozialfälle gedacht, um den Ruf der Alkoholnachsorge insgesamt aufzubessern.

### Altersheim

Wurden früher Alzheimer-Patienten aus dem ganzen Land in einem Stockwerk des Hochhauses quasi abgeladen, woraus sich dann eine hoch qualitative Pflegeabteilung entwickelte, so gibt es mittlerweile für die Pflege- und Begleitaktivitäten älterer Menschen einen Neubau, wie es ihn als Pflege- und Altersheim an vielen Orten im Land gibt. Diese Abteilung mit 145 Plätzen, die finanziell auch mit der Pflegeversicherung und nicht mit den Krankenkassen zusammenarbeitet, heißt nun »Centre Pontalize«.

Menschliche Wärme, Hingebung und Integrität wurden hier zu Leitwerten erhoben.

### Geistig Behinderte

Ebenfalls von der Pflegeversicherung finanziert werden die Begleitaktivitäten für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Diese Abteilung für den Langzeitaufenthalt mit 72 Plätzen heißt nun »De Park«.

Respekt für den Unterschied, Würde und Wertschätzung wurden hier zu Leitwerten erkoren.

Die neuen Namen werden begleitet von neuen Logos, die alle an die Kreisform angelehnt sind und die den Zusatz »Entité du CHNP« tragen: damit hofft die Leitung des Hauses auf eine differenziertere Wahrnehmung dessen, was in Ettelbrück geleistet wird und über den Umweg über die drei Einheiten eine Aufbesserung des Rufes der Psychiatrie. Die Kreisform soll Einheit, Ruhe, Rezentrierung, Gleichwertigkeit und eine ganzheitliche Herangehensweise an den Patienten symbolisieren.

[www.chnp.lu](http://www.chnp.lu)

Dazu beitragen soll auch die neugestaltete Internetseite [www.chnp.lu](http://www.chnp.lu), wo Rehaklinik, Centre Pontalize und De Park ihren getrennten Auftritt haben. Zur Zeit ist alles nur auf Französisch vorhanden, an der deutschen Fassung wird noch gearbeitet.

Der Schleier des Unbekannten und Geheimnisvollen, der hinter Zwangseinweisung und Internierung Mißliebiger früher aufgezogen wurde, soll verschwinden: je mehr Transparenz herrscht, desto eher wird der schlechte Ruf, der seinen Ursprung in der Vergangenheit hat, verschwinden.

jmj